

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erste Seite

erschließt 2 mal und gelangt Mittwoch und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1000.00 M. frei ins Haus.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1000.50 M.
Telegraphische Adresse: Zeitung.
Telefonnummer Nr. 27.



Anzeigen

werden die Schriftsätze 8 mm hohe (Weiß-)Pappe oder deren Raum mit 70.00 M. berechnet; auswärts 80.00 M. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 6.— M. Verbindlichkeit für Platz, Datumsverpflichtung und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postkontokonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.

Annahmepreis für Offerten und Auskunft beträgt 50 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg • Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 42.

Sonntag, den 27. Mai 1923.

16. Jahrgang.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 26. Mai 1923.

Spangenberg Festspielwoche und Heimat- und Kreislehrerverein Messungen. Die Abreise des Spangenberg Verschönerungsvereins, die Feier seines 25-jährigen Bestehens recht würdig und eindrucksvoll zu begehen und sie zugleich zu einem Festtag nicht nur für die Stadt, sondern auch für ihre weitere Umgebung zu machen, hat nun schon festere Gestalt angenommen. Man plant eine richtige Festspielwoche. Das Programm ist in seinen Umrissen schon festgelegt. Freitag, den 29. Juni, wird die Aufführung des historischen Schauspiel „Junger Otto“ von Richard Weisser, Rektor der Bad Wildungen, im großen Saal der hiesigen Schule stattfinden. Die Aufführung wird eröffnet durch einen Prolog, verfaßt von H. Kuppel. Das Schauspiel ist im Verlag von Hugo Munzer hier erschienen und stellt sich als ein schönes Stücklein dar, im Titelbild den malerischen Charakter zeigend. Die Namen der Mitwirkenden verüben schon seit längerer Zeit eingelegt. Die Vorbereitungen schreiten tüchtig fort. Ein voller Erfolg steht in naher Aussicht. Sonntag, den 23. Juni wird die Aufführung wiederholt. Sonntag, den 24. finden zwei Vorstellungen statt. Die erste von nachmittags 2 1/2 Uhr, die zweite von 5 Uhr ab. An diesem Tage dürfte mit starkem Besuch von auswärtigen zu rechnen sein. Auch viele Kasselaner werden sich gern einfinden, zumal ihnen unser Städtchen ein beliebtes Wanderziel ist. Für den 26. Juni ist auf Anregung Lehrer Heimanns ein Heimattag in Aussicht genommen. Als Gäste wird Spangenberg außer den Mitgliedern des Kreislehrervereins Messungen auch viele Lehrer aus den Nachbarorten mit ihren Angehörigen in seinen Mauern sehen. Und der Besucher warten mancherlei Genüsse geistiger Art: Von 9 1/2 Uhr Besichtigung des Schlosses und Vortrag über die Geschichte des Schlosses und der Stadt (Hauptlehrer Frischhorn). 10 Uhr musikalische Morgenfeier in der Kirche, ausgeführt von Organist Müller aus Kassel und einheimischen Damen und Herren, um 12 1/2 Uhr Vorträge im Heintzen Saal. 1. Vortrag: Die Geologie des Kreises Messungen (Lehrer Scharnweilshausen). 2. Vortrag: Die Beziehungen der Heimatgeschichte zur allgemeinen Weltgeschichte (Dr. Braul und Dr. Hopf von der Landesbibliothek zu Cassel). Am Nachmittag Wiederholung des Schauspiel „Junger Otto“. So darf man wohl füglich sagen: Und jedermann erwartet festliche. Bleibt nur zu wünschen, daß der Himmel recht freundlich dreinschne, und Spangenberg wird schöne, frohe Tage erleben, nicht minder seine Gäste.

Steuerbeiträge, die in den letzten Tagen des April den Finanzklassen überwiesen worden sind, werden vielfach wegen der Ueberlastung der Banken erst nach mehreren Tagen den Finanzklassen gutgeschrieben. Auch sonst sind Schwierigkeiten im Zahlungs- und Ueberweisungsverkehr entstanden, die zu einem von den Beteiligten nicht verschuldeten Eingang von Steuerzahlungen nach dem 30. April führen konnten. Mit Rücksicht hierauf hat der Reichsminister der Finanzen angeordnet, daß die bis zum 30. April zu leistenden Nachzahlungen auf die Einkommensteuer, wenn sie im Mai bei den Steuerstellen eingehen, noch als rechtzeitig bewirkt gelten und den Vorzugszuschlägen des Geldwertverminderungsgesetzes nicht unterworfen werden sollen. Die Nachsicht wird lediglich bei den am 30. April fallig gewordenen Nachzahlungen auf die Einkommensteuer gewährt. In Zukunft müssen Zahlungen und Ueberweisungen so rechtzeitig bewirkt sein, daß die Gültigkeit der Finanzklasse vor Ablauf der Zahlungsfrist erfolgt ist. Die Nachsicht gilt auch nicht für die Zwangsanleihe; bei ihr muß die Zeichnung bis zum 30. April vorgenommen sein. Pressemitteilungen, die von einer allgemeinen Verlängerung der Steuerfristen und einer Nichterhebung des Vorzugszuschlages für einen Monat bei Zahlungen im zweiten Monat reden, sind unzutreffend.

Aus einer Londoner Predigt.

Und nun noch ein Wort an Deutschland und alle mit ihm leidenden Länder: Sowohl im Kriege als in diesen jammervollen Frieden hat deutsches Aushalten die Menschheit in Erstaunen gesetzt. Nun haltet fest!

eueren nationalen Idealen in passivem Widerstande gegen euren Unterdrücker, wie lang auch die Kette eurer Leiden noch sein mag. Die Stunde der Erlösung kann nicht mehr lange auf sich warten lassen. Deutschlands Charakter und Geisteskraft wird stark genug sein, daß es wieder aufsteht, wie durch Feuer geläutert zum Segen für die Welt. Jene betrügen sich selbst, die davon träumen, daß sie die Volkseinheit brechen oder den nationalen Geist eines großen alten Volkes wie das der Deutschen zerstören könnten. Ein heiliges Band der Zusammengehörigkeit umschließt ganz Deutschland. Unter uns sind nicht wenige, die nie den Glauben und die Hoffnung aufgegeben haben, daß Deutschland der Welt ein neues Geistesleben bringen würde, das alle Menschen zu einer großen geistigen Gemeinschaft zusammenschließen wird. An jenem großen Tage einer Neugeburt — jenem Tage — wenn es wie ein Feld sich aus der Erniedrigung erhebt, geläutert durch Feuer, geklärt durch Leiden, in Geduld erprobt, — mag Deutschland sich dieser Aufgabe bemußt sein.“

Der Prediger Dr. Walsch in London hat in der Kirche Steinweg diese Worte am Schlusse seiner Predigt über den „Zerfall Europas“, gesprochen. Wir wollen diese aus englischem Munde kommenden Worte nicht überhören, uns im übrigen aber auf uns selbst verlassen durch festes Zusammenstehen mit der unsere Freiheit erkämpfenden Front an Ruhr und Rhein. Schützen wir sie vor Zermürbung durch Not und helfen wir ihr durch Gaben zum Deutschen Volksoffer. Das ist das Geringste, was wir tun können. Spenden nehmen die bekannten Stellen (Banten, Spartafonds, Postämter, Zeitungen usw.) an, in Preußen Bankkonto Preuß. Staatsbank Nr. 101 759, Reichsbankkonto Berlin Nr. 10020 und die Konten der Provinzialauschüsse.

Aus Stadt und Land.

Kommunistische Straßenunruhen in Berlin. Nach Gelsenkirchener Muster versuchten am Donnerstag in Berlin-Kreuzkölln zahlreiche kommunistische Wandredner und Agitatoren die Erwerbslosen zur Plünderung von Lebensmittelgeschäften aufzuheizen. Auf den Hauptverkehrsstraßen, besonders vor dem Rathaus, bildeten sich Gruppen, die durch Hunderte von halbwilden kommunistischen und Erwerbslosen verstärkt wurden. Die Schutzpolizei versuchte, die aufrührerischen Anmahlungen zu zerstreuen, wurde aber dabei tätlich angegriffen. Einzelne Verschaffungen konnten nur mit vorgehaltenem Revolver durchgeführt werden. Erst als ein größeres Aufgebot von Schutzpolizei anrückte, gelang es, einigermaßen Ruhe herzustellen.

Sechshundertjähriges Jubiläum der Stadt Meisse. Die alte schlesische Bischofsstadt Meisse feierte am 25. Mai ihr sechshundertjähriges Bestehen. Sie blickt auf eine außerordentlich wechselvolle Geschichte zurück, erlebte den Mongolenfall, die Hussitenzüge, schwere Brandstichungen während des Dreißigjährigen Krieges. Heute ist Meisse das geistige und politische Zentrum des auf dem rechten Oderufer gelegenen Oberschlesiens.

Hungertod eines sächsischen Mannes. Die in Sachen über die evangelischen Kirchhäuser herausgeschworene Not hat ihr erstes Todesopfer geendet. Wie unser Dresdener Berichterstatter meldet, ist der sächsische evangelische Geistliche H. in M. sieben gestorben. Todesursache laut ärztlicher Bescheinigung Unterernährung.

Wie aus Auer gemeldet wird, verweigern die Belgier jetzt alle Kommunalbeamten, Lehrpersonen usw. die Abstempelung der Rasse und Wahngeldsaumweise ins unbesetzte Gebiet. Ein größerer Kindertransport, der nach Augsburg abfahren sollte, konnte die Reise nicht antreten, weil die Begleiter, meist Lehrpersonen, nicht zugelassen wurden. Man muß annehmen, daß hierdurch die systematische Unterbindung der Kindertransporte eingeleitet werden soll.

Neue Lohnbewegung im Bergbau. Von den verschiedenen Bergarbeiterorganisationen sind die allgemeinen Forderungen für eine neuerliche Lohnerhöhung den Arbeitgebern übergeben worden. Eine bestimmte Zahl kann nicht genannt werden, da sich die Arbeitnehmer noch nicht über die Höhe ihrer Forderungen schlüssig sind. Voraussichtlich wird am Mittwoch nächster Woche darüber verhandelt werden.

Utenant auf eine Gastwirtschaft. In der Nähe der Wartburg bei Eisenach hatte der frühere Reichsmelker Koch eine Gastwirtschaft eröffnet. Die kürzlich

aus verschiedenen Gründen unter Entziehung der Konzession für Koch polizeilich gesperrt wurde. Das königliche Ministerium des Innern hob indes die Konzessionsentziehung auf, und Koch eröffnete eine neue Gastwirtschaft außerhalb der Banneile Eisenach auf fiskalischem Gebiet. In einer der letzten Nächte wurde diese neue Gastwirtschaft durch von unbekannten Tätern vollkommen in die Luft gesprengt.

32 Pferde verbrannt. Ein Großfeuer wütete auf dem dem Anbrat a. D. v. Nahrer gehörigen Gute Jerssenitz. Außer Stallungen und Scheunen sind 32 Pferde, mehrere Kutschen, große Getreidevorräte und ein Kunstbindergerüst verbrannt.

Die belgische Uniform als Diebesmaske! In Gschweiler (Rheinland) wurde eine gefährliche räuberische Räuberbande unschädlich gemacht, die in der Uniform belgischer Offiziere und Soldaten mit Armeekarabinern in abgelegene Gebiete eindrang und die Bewohner zur Herausgabe von Geld und Gut zwang. Zahlreiche Personen sind dabei durch Schüsse verletzt worden. Es wurden im ganzen 27 Raubüberfälle ausgeführt, die den Banditen an Geld und Wertgegenständen 100 Millionen einbrachten. Ein großer Koffer mit wertvollem Inventar wurde in einem Versteck noch vorgefunden. Bei den Banditen handelt es sich um junge Leute von 21 bis 24 Jahren aus dem benachbarten Orte Wäselen; drei davon sind Brüder.

Die Auswanderung aus Deutschösterreich. Seit Kriegsende haben 26 221 Deutschösterreicher ihre Heimat verlassen, um nach überseeischen Ländern auszuwandern. Die Auswanderer wandten sich fast ausschließlich nach Brasilien und Argentinien. Unter den Auswanderern befinden sich zahlreiche qualifizierte Arbeiter der Metall- und Maschinenindustrie und landwirtschaftliche Arbeiter.

Die Diterischi nicht verschwunden. In Balparaiso ist dieser Tage der Schoner „Salcon“ eingetroffen, auf seiner Fahrt durch den Stillen Ozean an der Osterinsel vorbeifam. Er berichtet, daß er die Insel unverändert vorgefunden habe. Die Gerüchte, daß das große Erdbeben, das vor einiger Zeit die chilenische Küste heimgelugt, auch die Insel zum Verschwinden gebracht habe, sind danach unbegründet gewesen. Sie waren durch das Ausschören der Funkprüfgerbindung veranlaßt worden.

Ruhen und Ruhr.

Während die Ruhestädte unter dem Terror der Kommunisten leiden, haben gleichzeitig die Franzosen durch neue Verheerungen den Druck auf die Bevölkerung verstärkt. Außer dem Bahnhof Essen-West wurden die Bahnhöfe Wilhelm-Heffen, Wilhelm-Eppinghofen, Wilhelm-Ruhr und Wilhelm-Strum von den Franzosen besetzt. Auch hier geschah die Besetzung in bekannter Weise unter Anwendung von Tanks und Panzerautos. Ueberall wurde der Verkehr eingestellt. In Eppinghofen wurden die Beamten in den Mariakal getrieben und nach Feststellung ihrer Personalkarten entlassen. Der Bahnhof Wilhelm-Strum ist durch 400 Mann, Wilhelm-Ruhr durch 200 Mann besetzt. Der Anschlag, nach dem die Arbeit der Eisenbahner binnen 24 Stunden wieder aufgenommen werden muß, wurde in den Bahnhöfen angebracht. Man vermutet, daß die Franzosen die Linie Wedau-Essen-Nord-Bogum-Nord militarisieren wollen. In Wedau wurde den Eisenbahnen bekannt gegeben, daß binnen sechs Tagen neue Ausweisungen erfolgen würden. Die Familien der Ausgewiesenen müssen binnen vier Tagen das besetzte Gebiet räumen.

Nach Laßmlegung der Eisenbahnen schritten die Franzosen nun auch zur Stilllegung der Straßenbahnen. So haben sie den Straßenbahnverkehr von Düsseldorf nach Venrath unterbunden. Damit ist der Verkehr zwischen Köln und Düsseldorf erheblich erschwert, da der Endbahnhof der deutschen Strecke, Reichsholz, nur zu Fuß von Düsseldorf zu erreichen ist.

Ein neues deutsches Todesopfer, das 56. ist zu beklagen. Am 22. abends fuhr der Landwirt Küllmann aus Schuir über die von den Franzosen gesperrte Landstraße Kettwig. Als er auf Anruf nicht hielt, wurde von den französischen Posten Feuer gegeben. Küllmann erhielt einen Bauchschuß und ist seinen Verletzungen erlegen.

Der Reichsregierung ist es gelungen, holländische Verteidiger für die Ruhrgerichte zu gewinnen. Die Rechtsanwälte bei dem Hofen Rat der Niederlande, der obersten Berufungsinstanz Hollands, van Houten und Curtius, haben sich bereit erklärt, die Verteidigung eines Teiles der Deutschen zu übernehmen, die im Ruhrgebiet vor die französischen Kriegsgerichte gestellt werden sollen. Curtius ist bereits nach dem besetzten Gebiet abgereist.

